

Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

G m ü n d und W e l z h e i m.

Erscheint Montag, Mittwoch und Samstag; kostet vierteljährl. 24 fr.; Inserations-Gebühr die Zeile 1 $\frac{1}{2}$ fr.

Nro. 16.

Montag den 7. Februar

1848.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher des Bezirks Gmünd.

Aus Anlaß des eingetretenen Thauwetters werden die Orts-Vorsteher aufgefordert, jede Vorsichts-Maßregel anzuwenden, um Beschädigungen an Brücken, Steegen, Ufern, in Folge des Eisgangs und Hochgewässers abzuwenden. Die Eismassen sind möglichst zu lösen und zu zerstückeln, namentlich an Brücken, Steegen, Wehren; von den Ufern ist Alles entfernt zu halten, wie Holz, Balken etc., was von dem Wasser irgend erreicht und ergriffen werden könnte. Auf den Straßen, Gassen und Nebenwegen ist dem Wasser durch Dessen der Gräben, Dohlen etc. möglichst Abfluß zu verschaffen, das Eis aufzuhauen, und auf die Seite zu schaffen. Ueberhaupt ist dafür zu sorgen, daß Alles beseitiget werde, was irgend Schaden oder Nachtheil bringen könnte.

G m ü n d den 6. Febr. 1848.

Königl. Oberamt. Liebherr.

G m ü n d.

(Aufforderung zur Eigenthums-Anzeige.)



Der unterzeichneten Stelle ist ein großer blaueschwarzer Hund mit weißer Blasse und Brust, sowie mit weißen Füßen als „herrenlos“ übergeben worden.

Der Eigenthümer wird aufgefordert

innerhalb 14 Tagen seine Ansprüche dahier geltend zu machen, widrigenfalls anderweitig verfügt würde.

Den 4. Februar 1848.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

W e l z h e i m.

(Pflanzen-Verkauf.)

Die Stadtgemeinde Welzheim hat aus ihren Pflanzschulen

—: 150,000 Stück Fichten- und

—: 10,000 Stück Lerchen-Pflanzen

von bester Qualität und im Alter von 3 bis 4 Jahren um 1 fl. 12 fr. per tausend Stück zu verkaufen.

Allenfallige Liebhaber wollen sich daher in Zeiten entweder bei dem Unterzeichneten oder bei dem Waldmeister Dutz hier schriftlich melden.

Den 4. Febr. 1848.

R. Revierförster
Stierlin.

Leinzell.
(Bau-Afford.)

Samstag den 12. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,

wird auf dem Rathhause dahier ein Abstreich-Afford über die Erweiterung des Begräbniß-Plazes dahier vorgenommen werden.

Nach dem Ueberschlag ist die Grab-, Maurer- und Steinhauer-Arbeit berechnet

auf —: 251 fl. 28 fr.

Es werden nun hiezu die betreffenden Meister eingeladen.

Den 5. Februar 1848.

Schultheiß Dolderer.

Schönhard,
Gemeinde Iggingen.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird dem

Michael Pflieger,
Tagelöhner in Schönhard,
ein einstodriges Wohnhaus in der äußern Gasse am Wege nach Unterböbingen,
10 Rthn. Gemüsgarten,
 $\frac{1}{8}$ Mrg. 12 Rthn. Land beim Haus,

$\frac{2}{8}$ Mrg. 47 Rthn Acker;
Samstag den 19. Febr. d. J.,
Nachmittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Gemeinderathszimmer zu Iggingen verkauft.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Verhandlung eingeladen.

Den 26. Janr. 1848.

Schultheißen-Amt.
Schmid.

Spraitbach.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Im Wege der Hülfsvollstreckung werden

Freitag den 3. März,

Vormittags 9 Uhr,

im Gemeinderathszimmer dahier dem Michael Wiedmann, ledig in Spraitbach, nachbenannte Liegenschaften verkauft, und zwar:

$\frac{1}{4}$ an einem zweistöckigen Wohnhaus sammt Scheuer und Stall unter einem Dach mit ten im Dorf;

$3\frac{3}{8}$ Morg. 7,1 Rthn. Acker; 4 Morg. 30,4 Rthn. Wiesen; $\frac{1}{8}$ Morg. 17,8 Rthn. willkührlich gebaute Acker;

$1\frac{3}{8}$ Morg. 19,9 Rthn. Wald. Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, werden eingeladen.

Den 1. Februar 1848.
Schultheiß Haller.

M ö g g l i n g e n.
(Acker-Verkauf.)

Am Samstag den 26. Februar d. J., Mittags 12 Uhr, wird auf hiesigem Rathhaus nach den Vorschriften des Executions-Gesetzes zum Verkaufe gebracht: $\frac{1}{2}$ Jauchert $\frac{1}{2}$ Brtl. $9\frac{1}{2}$ Rth. im Storren,

Acker des Martin Hartmann, Küfers in Mögglingen.

Den 20. Janr. 1848.
Schultheißen-Amt. Nieg.

Rechberg,
D.A. Gmünd.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Die in der Gantmasse der Benedict Scherrenbachers Wittwe

zu Hinterweiler Rechberg vorhandene Liegenschaft wird zu Folge gemeinderätlichen Beschlusses vom 4. d. M. am

Montag den 7. März 1848.,

Nachmittags 4 Uhr, im gewöhnlichen Geschäfts-Lokal zu Hinterweiler Rechberg zum Verkauf gebracht werden, wozu hiemit Kaufs-Liebhaber eingeladen sind.

Die Liegenschaft besteht in: einem einstöckigen Wohnhaus an der alten Gasse, 22,0 Rthn. Garten beim Haus, $\frac{5}{8}$ Morg. 46,6 Rthn. Wiesen im Geständich,

$\frac{5}{8}$ Morg. 12,4 Rthn. Acker in der Dorn, 21, 7 Rthn. ditto allda, 11,0 Rthn. hinter dem Berg, 11,3 Rthn. ditto allda und

einem Acker auf Muthsanger Markung.

Den 5. Februar 1848.
Gemeinderath.

Alfdorf,
D.A. Weizheim.
(Bau-Akkord.)

Die Verblindung der Außenseite des hiesigen Schulhauses, sodann die Herstellung sonstiger Gebrechen an demselben kommt am Dienstag den 22. Februar, Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Abstreich.

Der Kosten beträgt nach dem revidirten Ueberschlag 484 fl. 9 fr. und zwar:

Gipsarbeit	164 fl. 17 fr.
Schreinerarbeit	91 fl. 52 fr.
Zimmerarbeit	41 fl. 50 fr.
Maurerarbeit	36 fl. 2 fr.
Delfarbanstrich	88 fl. 38 fr.
Schlosserarbeit	61 fl. 30 fr.

Tüchtige Meister, welche sich mit den gehörigen Zeugnissen ausweisen können, werden hiemit zu dieser Verhandlung eingeladen.

Den 1. Febr. 1848.

Stiftungs Rath.
Für denselben:
Pfarrer Scholl.
Schultheiß Moser.

Lorch.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Nachdem sich zu der Liegenschaft des

Gipselwirths Max

ein Liebhaber nicht eingefunden hat, so kommt dieselbe, bestehend in

Gebäude:

ein 2stöckiges Wohnhaus, die Gipselwirthschaft am Klosterberg;

ca. 1 Brtl. Garten beim Haus;

Wiesen:

die Hälfte an 2 Morg. 3 Brtl. der sogenannten Frohnberg;

die Hälfte an $3\frac{1}{2}$ Viertel die Breischwiese;

am Samstag den 12. Febr.,

Vormittags 10 Uhr,

wiederholt zum Verkauf, wozu man die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus einladet.

Den 29. Janr. 1848.

Gemeinderath.
A. A. dessen Vorstand:
Schultheiß Seeger.

Kirchelnberg.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Auf Requisition des K. Oberamts-Gerichts Heilbronn wird dem Küfer Heinrich Schif am Dienstag den 15. Febr. d. J., Vormittags 10 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathszimmer verkauft werden:

Ein im Jahr 1842. neu erbautes 2stöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller an der Strafe nach Murrhardt und $2\frac{1}{2}$ Brtl. 8 Rthn. Garten und Acker beim Haus.

Gemeinderath Dürr dahier ertheilt vorläufig etwaigen Liebhabern nähere Auskunft.

Den 15. Janr. 1848.

Gemeinderath.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

† D a n k s a g u n g.

Für die liebevollen Besuche, welche meiner Leiber zu früh das hingeschiedenen Gattin auf ihrem kurz andauernden Krankenlager zu Theil wurden, so wie für die so ehrenvolle Begleitung ihrer irdischen Hülle zum Grabe, sage ich allen meinen Freunden und Bekannten den innigst gerührtesten Dank. Der tieftrauernde Gatte
Josef Wezenmaier,
mit seinen vier Kindern.

G m ü n d.

(Möbel-Empfehlung.)

Vorrätige tannene und polirte Nußbaum-Möbel empfiehlt zu den billigsten Preisen

Schreinermeister Stütz.

G m ü n d.

(Haus-Verkauf.)

Unterzeichneter ist gesonnen, eines von seinen zwei Häusern zu verkaufen.

Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf mit ihm abschließen.

F. A. Böhm,
Silberarbeiter.

G m ü n d.

Ein ganz guter Strohhuhl sammt Messer, in gutem Zustand, ist dem Verkauf ausgesetzt; von Wem? sagt

die Redaktion.

S m ü n d. (Wohnungs-Veränderung.)

Von heute an wohne ich in dem **Bäcker Haag'schen Hause** in der vordern Schmidgasse, gegenüber von Herrn Kaufmann J. B. Weber, und empfehle mich aufs Neue in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln, mit der Versicherung, jeden Auftrag solid und billig auszuführen.

C. Dipper,

Buchbinder und Futteral-Arbeiter.

Kundmachung und Empfehlung.

Die nächste Gewinnziehung des

Grossherzoglich Badischen Eisenbahn-Lotterie-Anlehens,
aus **400,000** Fünfunddreißig-Gulden-Loosen bestehend, welche
am 29. Februar 1848.

stattfindet, empfehlen wir unsern Geschäftsfreunden zur Theilnahme.

Das Anlehen enthält eben so viele Gewinne als Loose, nämlich:

14mal 50000 Gulden, 54mal 40000, 12mal 35000, 23mal 15000, 2mal 12000, 55mal 10000, 40mal 5000, 2mal 4900, 58mal 4000, 366mal 2000, 1944mal 1000, 1770mal 250 u. s. w.,
der Art, daß jedes Loos wenigstens fl. 42 gewinnen muß.

Die **Original-Loose** hiezu sind zu fl. 38. 30 kr. bei uns zu beziehen.

J. Rachmann & Söhne,
Banquiers in Mainz a. R.

Zu Aufträgen in **Badischen** und allen andern **Staats-Lotterie-Anlehens-Loosen**, sowie **zinstragenden Staats-Papieren** empfiehlt sich
Franz Anton Jori in S m ü n d.

Allgemeine Chronik.

Stuttgart, 2. Febr. Eine erschütternde Nachricht durchläuft unsere Stadt. Vergangene Nacht um 1 Uhr fuhr Sr. K. Hoheit der Kronprinz aus einer Soirée bei dem Grafen v. Neipperg nach dem Schlosse zurück. Ein Individuum näherte sich Sr. K. Hoh., offenbar in feindlicher Absicht. Da sich jedoch dasselbe durch seine längere Anwesenheit vor dem weißen Saale dem Posten bereits verdächtig gemacht hatte, so wurde es augenblicklich ergriffen und auf die Polizei gebracht. Dort soll es seine verbrecherische Absicht eingestanden haben und sitzt nun im Criminal-Gefängniß. Dem Vernehmen nach ist der Frevler ein Güterbuch-Commissär aus einer nicht sehr entfernten Oberamtsstadt. Wir hoffen, daß das Zollhaus und nicht das Zuchthaus desselben wartet. (U.R.)

Stuttgart, 1. Febr. Das Ministerium, durch neuere Vorfälle aufmerksam gemacht, hat für alle Rassen-Beamten die Maxime aufgestellt, welche denselben verbietet, sich mit ihrem Privat-Vermögen in Spekulations-Geschäfte einzulassen. (Heilb. Bl.)

Ulm, 28. Jan. Einer unserer Gewerbetreibenden soll durch die Gnade des Königs ein bedeutendes Kapital zum erleichterten Betriebe seines Geschäftes erhalten haben. Derselbe ist einer der Petenten für die Naiverurtheilten. (Ulmer Chronik.)

Den 24. Febr. wird in Eßlingen ein württembergischer Gewerbekongreß gehalten werden, bei wel-

chem die einzelnen Lokal-Gewerbe-Vereine des Landes vertreten sein werden.

Heilbronn, 3. Febr. Gestern Nacht gegen 11 Uhr brach in Neuenstadt a. d. Linde, an drei Orten zumal Feuer aus. Es brannten 3 Häuser und 2 Scheunen ab. Das Feuer war allem Vermuthen nach eingelegt, wie das vor 14 Tagen daselbst ausgebrochene. (S.B.)

Die Augsburg'sche „Abendzeitung“ berichtet: „Die in mehreren deutschen Blättern umlaufenden Gerüchte von Schwankungen auf dem hiesigen Geldmarkte können wir auf das Bestimmteste widerlegen. Einzelne nicht unbedeutende Verluste haben sich durch die letzten Fallimente wohl ergeben, aber ohne den Bestand eines Hauses (wie in Nr. 17. des Heilbronner Blattes irrigerweise von einem Fallimente des Hauses Schäbler berichtet wurde und auch in Nr. 10. des Remsth. Boten übergang.) im mindesten zu gefährden.

Selbst die ältesten Firmen, die Tageszeiten können sich nicht mehr halten und haben bis auf den Morgen sämmtlich fallirt. In Wien stellte der Mittag, in Ungarn der Abend und in Berlin das Handlungshaus Nacht seine Zahlungen ein. Nur der Morgen hält sich noch, weil er die tägliche Anweisung gibt: Morgen. (S.B.)

Preußen. Jeder der sogenannten Häuslinge des Arbeitshauses in Berlin erhält jetzt, statt der theuern Kartoffeln, als Nahrung täglich 8 Loth Reis in

die Suppe, was mehr nährt und der Stadt-Armen-
kasse billiger zu stehen kommt, als die Kartoffeln.

In Köln sind der Grundwerth und die Häuser
so weit gesunken, daß z. B. ein neues schönes Haus
für tausend Thaler verkauft wurde, dessen Bodenfläche
allein 3000 Thaler gekostet hätte, und 6 Bauplätze,
die zusammen über 3000 Thaler kosteten, wurden zu
100 Thaler losgeschlagen.

Köln, 29. Jan. Vorgestern hat der gegenwärtig
hier anwesende Ur-Gesundheits-Apostel, Ernst Mah-
ner, bei 8 Grad Kälte in der Luft, sich im Rheine
bei ziemlich starkem Eisgange gebadet. Die am Ufer
stehenden Leute, welche einen Mann mit langem Bart
und Haar mit den Eisschollen und Wellen des Flusses
kämpfen sahen, hielten ihn für einen aus dem Irren-
Hause Entsprungenen.

Aus Oberschlesien, vom 27. Jan. Man kann
sich keinen Begriff machen von der furchtbaren Noth
und dem unermeßlichen Elend, welches gegenwärtig
besonders in den Kreisen Rhynil und Pless herrscht.
Schaaren von Bettlern und Bettlerkindern irren ob-
dachlos und jammern umher. Ganze Häuser und
Gehöfte sind ausgestorben, und täglich sterben Men-
schen notorisch Hunger. Mit den physischen Kräf-
ten der dem Elende Preisgegebenen sind auch die
moralischen, jede Thatkraft gewichen. Der Bruder
schließt die Schwester vom Gehöfte aus und läßt sie
vor der Thüre erfrieren und erhungern, um sein eige-
nes Leben länger fristen zu können; Mütter geben
ihre Kinder dem Hungertode oder dem Erfrieren preis;
Kinder stehlen den reichen Eltern die besten Nahrungs-
mittel und verlassen sie dann ic. Drei Jahre hinter
einander wurde diese Provinz von Miswachst heim-
gesucht und im letzten Jahre verdarben noch dazu die
Kartoffeln, das fast einzige Nahrungsmittel der
unteren Volksklassen, welche sich deshalb gezwungen
sahen, ihren Hunger mit Kleie, Gras ic. zu stillen.
Folgen dieser Nahrungsmittel sind nun auch ansteckende
Krankheiten, als Typhus, Ruhr u. dgl.

In Wien sind jetzt Bäcker-Ofen von Guß-
Eisen erkunden worden, welche mit jedem beliebigen
Brennmaterial, als Steinkohle, Braunkohle, Torf ic.
von außen geheizt und in welchen ununterbrochen alle
Sorten Brod und anderes Gebäck gebacken werden
können. Ein solcher Ofen, 14' lang und 12' breit,
erzeugt bei ununterbrochenem Baden binnen 24 Stun-
den 6000 Lothe, oder 60 Centner Brod, und werden
zur Heizung desselben nur 6 Pfund Braunkohle zu ei-
nem Centner Brod verbraucht.

Pius IX. tägliche Lebensweise schildert der „Con-
servateur“ in folgenden Angaben: „Der Papst steht
jeden Morgen um 4 Uhr auf und versüßt sich nach
seiner Capelle, wo er eine Stunde im Gebete zubringt
und alsdann die Messe liest. Er wohnt auch jeden
Tag einer Dankagungsmesse bei, dann begibt er sich
nach seinem Cabinette, wo er bis 1 Uhr Nachmittags
arbeitet. Hierauf speist er zu Mittag, und während
der Mahlzeit, an der sein Privatsecretär, der gelehrte
Abbate Stella, Theil nimmt, beschäftigt er sich mit

Staatsgeschäften, dictirt seinem Secretär und nimmt
Besuche an von Fremden, die begierig sind, alle Mü-
ancen dieser schönen Gestalt zu bewundern, deren Lächeln
bezaubernd ist, und in welcher Geist, Güte und
Heiterkeit vorherrschend sind. So ist das Portrait,
welches der unzerstrenliche Gefährte Pius IX., der
Abbate Stella, von ihm entworfen. Nach dem Mit-
tagsmahl widmet der Papst eine Stunde dem Spa-
ziergange in den Gallerien der Gärten des Quirinalz;
dann fangen die Audienzen an, die ohne Cuffette bis
5 Uhr dauern. Um 5 Uhr begibt sich Pius IX. eine
Stunde zu dem heiligen Sacramente, zum Destern in
die Capelle irgend einer Communität oder öffentlichen
Anstalt, bei welcher Gelegenheit er dort selbst Alles
unterfucht. Nach diesem Besuche bei Gott und bei
den Menschen kehrt der Papst nach seinem Cabinette
zurück und arbeitet bis 10 Uhr. Hierauf nimmt er
ein leichtes Abendmahl, wobei er einen Freund unter
den Cardinälen empfängt, und begibt sich dann nach
abgehaltenem Gebete zur Ruhe. (Süd. Pol. 3.)

Logogryph.

Ganz regelmäßig schlag' ich in gesunden Tagen,
Sib noch ein Zeichen mir, werd' ich von ihm geschlagen.

Katholische Stadtpfarrei in Gmünd.

Monat Januar.

G e b o r e n e.

- 13. Anton, K. d. Vitus Knödler, Schleifmühlebesitzer.
- 16. Maria Josefa, K. d. Alex. Spindler, Silberarbeiter.
- 18. Maria, K. d. Christ. Friedr. Seidler, Maurerstr.
- 19. Elisabeth, K. d. Heinr. Hager, K. Waldschüz.
- 19. Maria Apollonia, K. d. Nicol. Barth, Uhmacher.
- 21. Marie, K. d. Georg Bader, Stadtwirth.
- 22. Vinzenz Carl, K. d. Franz Jeuchner, Maurerstr.
- 25. Maria Josefa, K. d. Jos. U. Wezenmaier, Goldschm.
- 26. Josefa Barbara, K. d. Jos. Spindler, Deconom.

G e t r a u t e.

- 10. Felix Anton Reuber, Goldarbeiter und Wittwer,
und die led. Theresia Stahl. — 24. Anton Hopfenstz,
led. Müller und die led. Theresia Pfisterer von Buch.
— 31. Georg Schiefinger, led. Goldarbeiter und die led.
Maria Dehshle. — 31. Jos. A. Häberle, led. Plästerer
und die led. Maria Regina Fähr von Sulzbach a. K.

G e s t o r b e n e.

- 8. Josefine Wagner, Silberarb. Eheg., 37 J., Lungensucht. — 8. Martin Schleicher, Todtengräber, Wittwer, 87 J., Altersschwäche. — 10. Wilhelm Viktor, K. d. Fr. Doll, Kammmacher, 16 W., Gichter. — 12. Rosine, K. d. Kaver Holbein, Tagl., 3 W., Gichter. — 16. Richard, K. d. Fr. App, Schneider, 11 W., Gichter. — 20. Katharina Felderer, f. Handlers Eheg., 88 J., Altersschw.
- 23. Anna Maria Eisele, led. Hospital., 65 J., Wassersucht. — 25. Viktoria Pauline, K. d. Graveur Baur, 11 W., Gichter. — 25. Josef Friedr. v. Hiller, Oberr. Justiz-Rath, 78 J., Nervenschlag. — 28. Eduard Rezel, Chirurg, 36 J., Lungensucht. — 26. Maria Anna, K. d. Josef Ludw. Mesler, Lehrer, 6 W., Zahnentwidelung. — 29. Kaver, K. d. F. Schleicher, Goldarb., 12 J., Schleimfieber. — 30. Babette Ottilie, K. d. B. Beck, Schreiner, 8. W., Gichter. — 30. Franziska Ranson, led., 80 J., Altersschwäche.

Schranntenpreis.

Schorndorf am 1. Februar 1848.

1 Scheffel Kerne 15 fl. 16 fr.